

# Viel Lob für Landwirte

## Stracke diskutiert Agrarwirtschaft mit Verbandsvertretern

**Kaufbeuren/Berlin** Systemrelevanz der Landwirtschaft in Zeiten der Pandemie, die Düngeverordnung, der Klimaschutz und das Tierwohl: In einer Videokonferenz tauschten sich darüber der Kaufbeurer Bundestagabgeordnete Stephan Stracke (CSU) und sein Fraktionskollege Armin Auernhammer (Aubach), der agrarpolitischer Sprecher der CSU im Bundestag ist, mit Kreisobmann Josef Nadler, Kreisbitzerin Karina Fischer sowie weiteren Vertretern des Bayerischen Bauernverbandes (BBV) Ostallgäu aus.

„Die Corona-Pandemie hat überdeutlich gezeigt, dass der Landwirtschaft als Lebensmittelproduzent Nummer 1 eine besondere Rolle in unserer Gesellschaft zukommt“, betonte Stracke. Immer mehr Menschen hätten Regionalität in der Lebensmittelversorgung und damit die Landwirte und Direktvermarkter vor Ort zu schätzen gelernt, sagte Stracke. Einig waren sich alle Gesprächspartner, dass die kommenden Herausforderungen einzig sein werden. Mit Blick auf die Lebensmittelproduktion sei es wichtiger denn je, den Dialog mit den Verbrauchern zu pflegen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, so Auernhammer. Beim Thema Tierwohl verwehre er sich energisch gegen eine pauschale Verantwortung der Landwirtschaft. Dies gelte auch beim Klimaschutz. Nur im Miteinander und nicht im Gegeneinander könne es zukunftsfähige Konzepte geben. „Die Landwirtschaft ist und bleibt Teil der Lösung beim Klimaschutz“, betonte Auernhammer.

---

**„Die Landwirtschaft ist und bleibt Teil der Lösung beim Klimaschutz.“**

*Abgeordneter Armin Auernhammer*

---

Kritisch betrachtet der BBV die neue Düngeverordnung, gerade, was das Ausbringen der Gülle per Schleppschlauch betreffe, verurteilte Nadler. Klar sei, so Auernhammer, dass beim Ausbringen der Gülle noch mehr für die Umwelt getan werden müsse. Dennoch gelte es bei der Düngeverordnung, mit Augenmaß für die Sondergebiete nachzujustieren. Eine Kleinernormgebung beispielweise könne eine gute Lösung darstellen. Dagegen seien jedoch die Widerstände enorm, betonte der Abgeordnete.

Fischer und ihre Kollegen aus dem BBV-Kreisvorstand sprachen auch das brisante Thema der Umsatzsteuerpauschalierung in der Landwirtschaft an. Die Europäische Kommission hatte wegen ihrer Ansicht nach inkorrekter Anwendung der EU-Mehrwertsteuerregelung für Landwirte beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) Klage gegen Deutschland eingereicht. Als Instrument zur steuerlichen Vereinfachung, so die Vertreter des BBV, habe das bisher geltende Recht auf Pauschalierung gerade für die bayerischen Familienbetriebe der Land- und Forstwirtschaft große Bedeutung. Es habe sich seit Jahren als wirksames Mittel der bürokratischen Entlastung bewährt. Allerdings gebe es derzeit erhebliche Unsicherheit in der Rechtsprechung dazu auf europäischer Ebene.

Stracke und Auernhammer stimmten zu, dass es das Ziel sein müsse, die Pauschalierung zumindest für kleinere Betriebe zu erhalten und mögliche Rückzahlungsforderungen unbedingt zu verhindern. Kreisobmann Nadler betonte, dass die Landwirtschaft auch in Zukunft zur Existenzsicherung dringend auf die Förderung der EU angewiesen sei. (az)